



Nr. 9 / 14.11.2019

Landesbeauftragter nimmt an Sternfahrt mit der Bahn teil

Ulrich Hase, Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderung schließt sich einer bundesweiten Aktion an. Die so genannte Reisegruppe „Niemand“ macht auf die noch ungenügende Umsetzung barrierefreier Gestaltung von Regionalzügen aufmerksam.

Hase fährt heute um 17:43 Uhr vom Kieler Hauptbahnhof ein Teil der Strecke mit. „Der Termin wird aktuell von Mitteilungen der nah.sh überschattet. Ohne die Beteiligung von Menschen mit Behinderungen droht der Erwerb von neuem Zugmaterial zum Fiasko zu werden. Mir machen die Umstände große Sorgen. Nach den mir bekannten Informationen wird Barrierefreiheit nur ungenügend umgesetzt. Wir haben aber auch so schon genügend Schwierigkeiten, die einzelnen Menschen wegen ihrer jeweiligen Behinderung das Reisen erschweren.“ Hase benennt dabei Hürden durch unterschiedliche Bahnsteighöhen, teilweise schwer erreichbare Bahnsteige und unzureichende Serviceangebote beim Einstieg und der Nutzung der Bahnen. Darüber hinaus kommen vielfältige Unwägbarkeiten im Umfeld von Bahnhöfen wie ungünstigen Zuwegungen und nicht barrierefreier Anbindung der Bahnstationen an die übrigen Angebote des öffentlichen Nahverkehrs.

Die bundesweit agierende Reisegruppe besteht aus fünf Aktivisten aus dem UNgehindert-Netzwerk, allesamt behinderte Menschen (auf bahndeutsch „Personen mit reduzierter Mobilität“), die sich vom 12. bis 15. November 2019 für 76 Stunden auf den Weg machen, um alle 16 Landeshauptstädte mit Zügen des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) zu besuchen. Der Name der Reisegruppe wurde nach dem Hashtag-Aufruf #WirSindDieNiemand über die Social-Media-Kanäle des Netzwerks UNgehindert bewusst gewählt, um dem „Niemand“ aus dem Artikel 3 Absatz 3 Satz 2 Gesichter zu verleihen.

Ziel ist es, zum 15. November 2019, dem 25. Jahrestag des Inkrafttretens der Grundgesetzänderung des Artikel 3 im Bundespräsidialamt anzukommen.

Auf ihrem Weg sammelt die Reisegruppe bei den 348 Zwischenhalten der Reise Schreiben und Bilder als Botschaften von behinderten Menschen und deren Freunde an den Bundespräsidenten ein, um sie diesem persönlich zu überreichen.